

# 's nöischt vom erlebnisraum tafeljura

## EDITORIAL



Foto: Ernst Griedler

### Vielseitig!

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura engagiert sich in vielfältiger Weise für unsern landschaftlich heimeligen Tafeljura.

Die Förderung von Hochstammbäumen hilft mit, den für unsere Gegend so typischen Streuobstbau zu erhalten. Dazu gehören Pflanzungen junger aber auch Erhaltungsschnitt alter Bäume, sowie natürlich die Vermarktung der Früchte.

Viele weitere Themen beschäftigen uns: WIESELNETZ – Bau von Unterschlüpfen für die kleinen Mäusejäger. FELDSCHEUNEN – Erhaltung der typischen Zeitzeugen in unserer Landschaft. ERLEBNIS-PFADE – Aufbereitung von Informationen zu Verstecktem und Vergessenem. DÖRFER – Thematisierung von Bedürfnissen der Bevölkerung z.B. nach Dorfläden. Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Info-Anlässe und vieles mehr.

Der Verein fördert durchweg die nachhaltige Entwicklung unseres so schönen Lebens- und Arbeitsraumes. Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied in unserem vielseitigen Verein!

  
Ernst Griedler

Vorstand Erlebnisraum Tafeljura



Foto: Jessica Baumgartner

Zu kurz, zu dünn, zu krumm!?

## EINHEIT ODER VIELFALT?

Worauf achten Kundinnen und Kunden, wenn sie Obst und Gemüse einkaufen? Auf den Preis. Ja. Aber nicht nur. Immer mehr spielen die Grösse, die Farbe und vielleicht auch die Form eine tragende Rolle. Die Ware muss auf den ersten Blick einen attraktiven Eindruck hinterlassen. Nur so findet sie eine Käuferin. Erst im Nachhinein, wenn das Obst und das Gemüse zu Hause verzehrt wird, realisieren die Konsumenten, dass irgendetwas fehlt: der Geschmack. Viele Produkte wirken neutral und erinnern nicht an das, was man sich beim Kauf erhofft hatte. Oder viele Konsumenten wissen gar nicht mehr, wie das Gekaufte schmecken könnte? Woran liegt das?

Produzenten haben sich immer mehr nach den Richtlinien der Händler zu richten. Obst und Gemüse werden wie im Sport in Leistungsklassen eingeteilt. Dabei müssen immer ausgefeiltere Vorschriften befolgt werden, um in der Champions-League der

Produkte mitspielen zu können. Für Äpfel beispielsweise sind sie auf 19 Seiten zusammengefasst. Das Wort «Geschmack» hingegen findet man gerade einmal. Für Kirschen ist die Abnahmegrösse dieses Jahr von 21 auf 22 Millimeter erhöht worden. So geraten gerade die Hochstamm-Produzenten mit ihren oft nicht in die Norm passenden Früchten im landesinternen Wettbewerb gegenüber den Früchten aus den Niederstammkulturen immer mehr in Rückstand. Begründet werden alle diese Massnahmen mit dem Argument, dass Form und Grösse ein Qualitätskriterium darstelle.

Das Forum kontrovers vom 6. Februar 2018 möchte dieser Thematik nachgehen und Produzenten, Händler, aber auch Konsumierende zu Wort kommen lassen.

Martin Rüegg  
Präsident Erlebnisraum Tafeljura

## ABSCHLUSS & RÜCKBLICK

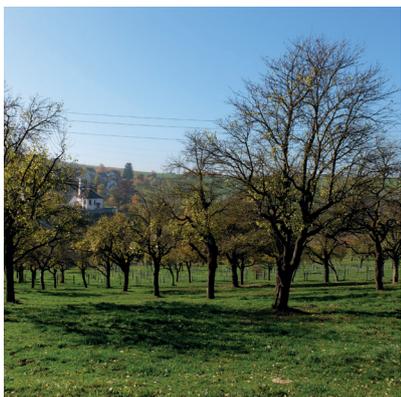


Foto: Jessica Baumgartner

### PFLANZUNG VON HOCHSTAMM- UND FELDBÄUMEN

1030 Bäume wurden innerhalb unseres Förderprojektes in den vergangenen sieben Jahren, dank der Unterstützung diverser Stiftungen, in vierzehn Gemeinden im Oberbaselbiet gepflanzt – ein schöner Erfolg. Aber nicht nur das, 270 alte Hochstammbäume wurden mit einem Erhaltungsschnitt entlastet und ihre Lebensdauer verlängert. Die Grundlagen zu diesem Spezialschnitt wurden in mehreren Kursen an weiteren Bäumen vermittelt. Drei Betriebe wurden exemplarisch beraten in Hinblick auf Hochstamm-Obstbau als ökonomisch interessantes Standbein. Ein Förderkonzept wurde erarbeitet, ein runder Tisch zur Stärkung des Netzwerks von Hochstamm-Interessierten durchgeführt, und zu guter Letzt auch Kontakte geknüpft zur Gastro- und Tourismusszene. Letztlich gilt immer noch die gleiche Regel: Nur Absatz der Früchte zu einem fairen Preis erhält unsere vielfältige Streuobst-Landschaft.

Jessica Baumgartner  
Geschäftsführerin Erlebnisraum Tafeljura

## FELDSCHEUNEN IM BASELBIET



Foto: Barbara Saladin

Im ersten Jahr der Umsetzung unseres Projektes mit dem Verein Baselbieter Feldscheunen haben Fachleute mit Hilfe von Zivildienstleistenden die erste Scheunen-Renovation in Angriff genommen. Niederbölchen heisst der Ort in Eptingen, wo sich der alte steinerne Weidstall auf einem «Bödeli» unter mächtigen Linden duckt. Er gehört zur Gebäudegruppe des Sennhofs, die schon auf Plänen im 17. Jahrhundert erscheint. Der Anblick ist eindrücklich, der Ausblick in den Jura bis zum Schwarzwald nicht minder.

Der Reparaturbedarf am uralten Weidstall war gross: der talseitige Giebel hatte sich bewegt und musste teilweise neu aufgemauert werden. Andere Mauerteile waren nicht mehr stabil, weil das Auflager des Dachstuhls an vielen Orten so stark verfault war, dass das Dach nach aussen gedrückt hat. Nun hat eine fachgerechte Reparatur dem Gebäude neues Leben eingehaucht.

Am Sonntag, 22. April 2018 führt uns

eine Exkursion zur neu renovierten Scheune. Die Wanderleiterin Sabina Bösch und Fachleute vom Verein Baselbieter Feldscheunen berichten über Sennhöfe und Feldscheunen sowie über die Renovation des Weidstalls.

Als Spezialangebot dürfen wir dem Landwirt und Käser des Bölchenmutschli bei der Arbeit über die Schulter gucken, eine beschränkte Anzahl Personen darf gar selber einen Käse herstellen.

Ein Apéro mit dem feinen Bölchenmutschli wird auch nicht fehlen.

Nähere Information zu gegebener Zeit auf [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch)

Jessica Baumgartner  
Geschäftsführerin Erlebnisraum Tafeljura

# DORFLÄDEN – EIN AUSLAUFMODELL?



Foto: Barbara Saladin

Was braucht ein Dorf einen Dorfladen! In der heutigen Zeit, in der jede und jeder im Internet online alles bekommt, mobil ist, um in den grossen Städten einzukaufen oder den grossen Kanton nördlich vom Tafeljura besuchen kann, weil da ja alles viel billiger ist?

Halt! So einfach geht das nicht!

Am Oltiger Märt haben wir unsere Besucher/innen mit der Frage konfrontiert: was braucht ein Dorf, damit es lebendig ist? Für die grosse Mehrheit der Teilnehmenden war klar: einen Laden braucht es, gefolgt von einem Restaurant, Vereinen, guter ÖV-Anbindung sowie Schulen. Folgende Pluspunkte wurden zum Dorfladen vermerkt: er bringt Kontakte untereinander, man trifft sich für einen Schwatz, regionale Produkte werden gefördert, für Personen ohne eigenes Auto sehr wichtig.

Warum dann das grosse Lädelerben? Was einem lieb und wichtig ist, merkt man oft erst, wenn es nicht mehr da ist! Kaum jemand ist gegen

einen Dorfladen, aber wird er auch unterstützt von den Dorfbewohnern? Um diese Situation den Leuten ins Bewusstsein zu bringen, dass jede/r Einzelne etwas dazu beitragen kann, wenn man den Dorfladen bei seinen Einkäufen berücksichtigt, haben wir eine sechsteilige Serie in der Volksstimme lanciert. Verschiedene Läden, bzw. Hofläden wurden von der bekannten Baselbieter Journalistin Barbara Saladin porträtiert und vorgestellt, ein Gutschein konnte bei einem Besuch direkt eingelöst werden. Alle Berichte sind auf unserer Homepage [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch) nachzulesen. Ebenfalls findet sich auf der Homepage eine Liste mit Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs in Dorf- und Hofläden im Oberbaselbiet. Nutzen Sie die Möglichkeiten!

Marianne Schaub  
Vorstand Erlebnisraum Tafeljura

## INFO AUS ERSTER HAND



Foto: Ueli Lantz

## WIESELNETZ TAFELJURA

In dreizehn Gemeinden, von Buus bis Zeglingen und von Buckten bis Anwil werden Wiesel gefördert. Seit Beginn des Vernetzungsprojekts Mitte 2014 wurden von unsern lokalen Partnern bereits über 80 neue Strukturen wie Asthaufen oder Steinhaufen gebaut. Sie bieten Wiesel und Mauswiesel Unterschlupf beim Durchqueren der Landschaft auf der Suche nach ihrer Leibspeise den Mäusen. Die eingebauten Höhlen stehen für die Aufzucht von Nachwuchs bereit.

Jessica Baumgartner  
Geschäftsführerin Erlebnisraum Tafeljura

In Hemmiken sind im Rahmen des Projekts «Wieselnetz Tafeljura» viele neue Strukturen für Wiesel entstanden. Im Oktober 2018 werden wir diese gemeinsam mit Wanderwege beider Basel erwandern und uns vom Vogelschutzverein Hemmiken und von Dr. Cristina Boschi von der Schweizer Stiftung Wieselnetz WIN kompetent informieren lassen. Nähere Infos zur gegebenen Zeit auf [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch)

## LINKS

Verein Baselbieter Feldscheunen  
<http://feldscheunen.ch/>

Stiftung Wieselnetz Schweiz <http://wieselnetz.ch/de/home/>

Verein Posamenter  
<http://www.posamenter.ch/>

Fonds Landschaft Schweiz  
<http://www.fl-s-fsp.ch/>

Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband  
<http://www.bnv.ch/>

Pro natura BL  
<http://www.pronatura-bl.ch/>



## ICH/WIR WERDE(N) MITGLIED

- Ich trete dem Verein als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag 50.-)
- Wir treten dem Verein als Familie bei (Jahresbeitrag 80.-)
- Wir (Gemeinde, Verein, Verband, Firma) treten als Kollektivmitglied bei (Jahresbeitrag 200.-)
- Ich bestelle ..... Broschüren zum Erlebnispfad wisenbergwärts (8.-/Stk.)
- Ich bestelle ..... Broschüren zum Erlebnispfad passepartout (8.-/Stk.)
- Ich möchte spenden

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

e-mail:

Einsenden an: Erlebnisraum Tafeljura,  
 Jessica Baumgartner, Buuserstrasse 2A,  
 4464 Maisprach, [info@tafeljura.ch](mailto:info@tafeljura.ch)  
 Bankverbindung: Basellandschaftliche  
 Kantonbank, 4410 Liestal  
 IBAN: CH33 0076 9016 2088 8654 7

## VERANSTALTUNGEN 2018

## FORUM KONTROVERS – EINHEIT ODER VIELFALT?



Am 6. Februar 2018 findet zum sechsten Mal unser Diskussionsanlass «Forum kontrovers» statt. Im Gemeindesaal Gelterkinden werden Fachleute aus Produktion und Handel sowie Konsumierende zum Thema Einheit oder Vielfalt bei Gemüse und Früchten diskutieren. Erlebnisraum Tafeljura freut sich auf viele Besucher/innen. Beginn 19.15h

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

27. Jan.	Kurs Erhaltungsschnitt Hochstamm-bäume & Einsatz Wieselburg bauen mit Baumschnitt
6. Feb.	«Forum kontrovers» in Gelterkinden
14. April	Jahresversammlung im Gasthof Alpbad Sissach
22. April	Exkursion und Käsen bei der Feldscheune Niederbölchen, Eptingen
29./30. April	Oltiger Mäart
Juni/Juli	Kirschenwochen in Gastbetrieben
Aug./Sept.	Zwetschgenwochen in Gastbetrieben
2. Sept.	Ebenraintag Sissach
8. Sept.	Zwetschgenrüten
14. Okt.	«Schaufenster Tafeljura» Wanderung zum Wieselnetz in Hemmiken

## PROJEKTE

## VIELFALT DER KULTURLANDSCHAFT STÄRKEN

Feldscheunen im Baselbiet, Wieselnetz Tafeljura, Hochstammförderung

## PRODUKTE AUS DER REGION VERMARKTEN

Dorfläden und Co., Kirschen- und Zwetschgenwochen, Posamenterprodukte

## UNBEKANNTES UND VERGESSENES ZEIGEN

Erlebnispfade mit Unterrichtsmitteln, Exkursionen, Wanderungen, Kurse, Betriebsbesichtigungen, Podiumsdiskussionen

## IMPRESSUM

«'s Nöischt vom Erlebnisraum Tafeljura» erscheint einmal jährlich.

REDAKTION  
 Jessica Baumgartner, Geschäftsstelle  
 Erlebnisraum Tafeljura, Buuserstrasse 2A  
 4464 Maisprach, Tel. 061 841 05 42  
[info@tafeljura.ch](mailto:info@tafeljura.ch), [www.tafeljura.ch](http://www.tafeljura.ch)

GESTALTUNG  
[www.einfachgrafik.ch](http://www.einfachgrafik.ch)

DRUCK  
 Steudler Press

AUFLAGE  
 1500 Stk.

Erlebnisraum Tafeljura wird unterstützt von:



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)  
 FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)  
 FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)  
 FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung

**SWISSLOS**  
 Basel-Landschaft